

Kritische Thesen zu einer modernen sozialdemokratischen Bildungspolitik

Auf Basis des Buchs: Bude, Heinz, 2011: Bildungspanik. Was unsere Gesellschaft spaltet. München: Hanser.

Zusammengestellt von Felix Eggersglüß

1. Mit Zuspitzung/Polarisierung sind egalitäre Schulreformen nicht zu machen

- Bei vielen Themen hilft Zuspitzung, hier nicht (Erfahrungen Koop-Reform in NRW)
- Politisch entscheidende Teile der Öffentlichkeit haben widersprüchliche Einstellungsmuster zu Reformen für mehr Bildungsgerechtigkeit; im öffentlichen Diskurs gewinnen emotionale Argumente („Politik auf dem Rücken unserer Kinder“)

2. An Statusängsten der Mittelschicht ist nicht vorbeizukommen

- Gefahr: Wenn Einheitsschule, dann Aufspaltung in öffentlich/privat (Beispiel Japan)
- „Bildungsmarkt“: Zertifikate als Währung, die durch die Bildungsexpansion entwertet wurden
- „Bildungsanxiety“ steht wirklichen Gesamtschulen entgegen: Mittelschicht will Statusvorteile um jeden Preis erhalten; sie drängt auf Spaltung und Privilegien

3. „Dritter Weg“: Garantie sozialer Bürgerschaftsrechte

- Staat muss eingreifen, um sich gegen die alleinige Durchsetzung von Partikularinteressen zu wehren
- Garantie von Mindeststandards (berufliche Erstausbildung) biete größtes Potenzial
- Konzentration auf „neue“ Diskriminierungsfaktoren (Stadtquartier, Migrationsgeschichte, Bildungshintergrund statt „alter“ Diskriminierungsfaktoren: Geschlecht, Religion, Region)

4. Heinz Budes Entschärfung I: Demografischer Wandel als Chance

- Weil weniger Junge nachrücken, lassen Alte mittelfristig Positionen freierwerden
- Mittelfristige Demografiegewinne: Versorgung einer großen Bevölkerung durch weniger Arbeitnehmende
- Berufliches Ausscheiden der geburtenstarken Jahrgänge ab 2024 entlastet den Arbeitsmarkt und ermöglicht Phase neuer Zukunftschancen (für alle!?)

5. Heinz Budes Entschärfung II: Bildung ist nicht alles – Kreativität als Chance

- In keinem Wohlfahrtskapitalismus kommt wirtschaftliche Dynamik ausschließlich aus dem Bildungssystem (immer: „Löwen“ und „Füchse“); viele Innovationen werden über Waren- und Dienstleistungsmarkt realisiert (allgemein: Umsetzung neuer Ideen; z.B. digitale Innovationen, neue Dienstleistungen oder Recyclingbetriebe etc.)
- „Moderner“ Bildungsbegriff: Bildung schafft Chancen und besseren Zugang, aber keinerlei Garantien!

6. Schulischen Qualitätssicherung: Selbststeuerung statt Benchmarking

- „Output nach Zahlen“ schafft schädlichen Druck nach innen (→ extrinsische oder „äußere“ Motivation)
- Professionsethos als Alternative (→ intrinsische oder „innere“ Motivation als wirksame Selbstregulation)